|  |
| --- |
| **BW B 2.5. Einführungspraktikum - B (Teil der PPS)** |
| **Anmeldung** | |
| Das Einführungspraktikum B ist in Kombination mit der LVA BW B 2.2 Unterricht beobachten, planen und gestalten (Teil der PPS) zu sehen. Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum in den drei Teilbereichen (Unterricht beobachten, Unterricht planen und durchführen, Unterricht reflektieren) sind Grundlage für die Begleitlehrveranstaltung sowie für die Arbeit am reflexivem Prozess- und Entwicklungsportfolio.  **Organisatorische Hinweise für das Einführungspraktikum B:**   1. Die Zuteilung der Praxispädagog/innen durch das Zentrum erfolgt frühestens ab 15.3. zum dritten LVA-Termin (bei wöchentlicher Abhaltung) bzw. zum zweiten LVA-Termin (vierzehntägiger Abhaltung). 2. Die Beurteilungsformulare aus dem Praktikum (unterschrieben vom Praxispädagogen/von der Praxispädagogin) sollten bitte von der LVA-Leiter/in spätestens am 15.6. gesammelt und vollständig im Zentrum abgegeben werden. | |
| **Rahmenbedingungen** | |
| * Schwerpunkt: Unterricht beobachten, planen, durchführen und reflektieren – theoretische Konzepte dienen als Modelle, um Lehrangebot zu planen und gestalten * 2. Semester - Sommersemester * SSt 1, PR, ECTS 1 * 25 Stunden = 30 Unterrichtseinheiten * z.B. 5-6 Tage zu z.B. 5-6 Unterrichtseinheiten * Anwesenheit: 100 % * Eine Unterrichtseinheit (bzw. mehrere Sequenzen) eigenständig durchführen * Zuteilung zu den Praxispädagog/innen erfolgt in Beziehung zum Fach/zur Domäne * max. 6 UE praktikaübergreifende Aufgaben |
| **Inhalte** |
| 1. Unterricht beobachten  * Hospitation von Unterricht * Schüler und Schüler/innen beim Lernen wertfrei beobachten und analysieren   (L-S-Interaktion, S-S-Interaktion, Ähnlichkeiten zu einem selbst etc.)   * Unterrichtsstrukturen erkennen und nach Kriterien beobachten * Unterrichtsmodelle und Theorieverknüpfungen kennenlernen * Theorien und Modelle guten Unterrichts und deren Relevanz überprüfen * Anforderungen der eigenen Fächer bewusst machen * Facetten des Lehrberufs beobachten und analysieren  1. Unterricht planen und durchführen  * Eine Unterrichtseinheit (bzw. mehrere Sequenzen) eigenständig halten * Unterricht nach methodisch-didaktischen Modellen und Konzepten planen und gestalten * Konzepte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung in der Praxisklasse umsetzen * Lernfortschritte der Schüler/innen beobachten und bei der Planung berücksichtigen * Methoden und Medien in der Praxisklasse situationsadäquat einsetzen * Kompetenzorientierung und Lehrplanbezug bei der Planung und Umsetzung des Unterrichtes beachten * Qualitätskriterien für guten Unterricht beobachten und umsetzten * Standard- und Fachsprache korrekt, situations- und stufengerecht mündlich und schriftlich anwenden  1. Unterricht reflektieren  * Erkennen, ob der eigene Unterricht „erfolgreich“ war * Aktuelle Forschungsergebnisse und Kriterien für guten Unterricht im Praxisfeld Schule anwenden und kritisch hinterfragen * Analyse und literaturgestützte Reflexion systematischer Beobachtungen anhand konkreter Fragestellungen und Formulierung von Erkenntnissen für zukünftiges pädagogisches Handeln * Kriterien des guten Unterrichts am eigenen und am beobachteten Unterricht anwenden können * Eigene Entwicklungsschwerpunkte für den weiteren Studienverlauf erkennen können * Feedback annehmen und bei der nächsten Unterrichtssequenz umsetzen können |
| **Mögliche Leitfragen zur Reflexion im Praktikum/Begleitlehrveranstaltung** |
| * Welche Konzepte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung kommen in der Praxisklasse zur Anwendung? * In welcher Gewichtung sind lern- bzw. lehrseitige Orientierung wahrnehmbar? * Was erkennen Sie an Ihrem eigenen Unterricht als wirksam und warum? * Sind Merkmale/Kriterien guten Unterrichts erkennbar und wie zeigen sie sich? * Welche Methoden und Medien kommen in der Praxisklasse zum Einsatz und wie situationsadäquat erfolgt dieser? * Welche Beobachtungen machen Sie im Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts? Welche konkreten didaktischen und methodischen Maßnahmen planen Sie, um individualisierendes Lernen zu ermöglichen? |
| **Portfolio** |
| * Beschreibung der Praxisschule und der Praxisklasse. * Planung und Reflexion des eigenen Unterrichts * Zentrale Ereignisse wie Beobachtungen, Vorkommnisse, Irritationen, Konflikte, subjektive Theorien werden literaturgestützt beschrieben und reflektiert. * Arbeitsaufgaben aus der Begleitlehrveranstaltung werden ausgeführt und aufgenommen. * Der/Die Praxispädagog/in kann zusätzliche Aufgaben erteilen. |
| **Leistungsanforderung und Beurteilung** |
| Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“ /“ohne Erfolg teilgenommen“  Grundlage:   * Beurteilungsbogen * 100 % Anwesenheit * Pünktlichkeit * Einhaltung aller Absprachen * Schriftliche Unterrichtsplanung für Unterrichtssequenzen/-einheit zeitgerecht nach Absprache mit dem/der Praxispädagog/in * Eigenständige Durchführung von Unterrichtssequenzen/-einheit * Schriftliche Reflexion der Unterrichts- und Schulerfahrungen * Schriftliche Reflexion des eigenen Unterrichts * Integration und Umsetzung von reflexiven Rückmeldungen des/r Praxispädagog/in * Feststellen einer Entwicklung * Erkennbare Anzeichen von Selbstreflexion im pädagogischen Kontext * Arbeitsaufgaben laut Portfolio * Erfüllung der Arbeitsaufträge des/der Praxispädagog/in (z.B. Auszüge aus dem Portfolio, Ausarbeitungen)   Die Anwesenheit wird mit 100 % festgelegt. Ein Nachholen ist in Absprache mit den Praxispädagog/innen in begründeten Fällen möglich. Die Entscheidung trifft hier der/die Praxispädagoge/in.  Die Wiederholung eines Praktikums (bei negativer Beurteilung oder Abbruch) ist nur ein Mal im gesamten Bachelorstudium möglich. |
| **Praktikaübergreifende Aufgaben: EP B, FP A + B, VP A + B** |
| Die PPS bieten zahlreiche Lerngelegenheiten für Studierende. Einige dieser Lerngelegenheiten können allerdings nicht während der regulären Praxiszeit (Mitte des Semesters) wahrgenommen werden.  Studierende sollen sich innerhalb der fünf Praktika EP B, FP A+B und VP A+B um eine Teilnahme an folgenden Lerngelegenheiten bemühen und ihre Erfahrungen im Portfolio dokumentieren.   * Teilnahme an Konferenz * Teilnahme an Teambesprechung/Koordinationstreffen * Teilnahme an Elterngesprächen * Planung und ggf. Teilnahme an Lehrausgang/Exkursion/Wandertag * Evaluierung des eigenen Unterrichts mit Hilfe sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden * Gespräch mit Personen der Personalvertretung/Gewerkschaft an der Schule über dienstrechtliche Situation und Arbeitsbedingungen * Gespräch mit SQA-Koordinator/in bzw. SQPM über Qualitätsmanagement an der Schule * Gespräch mit Lerndesigner/in (an NMS- Standorten) * Projektplanung und -durchführung * Klassenbuchführung (Anwesenheit, Stoffeintrag,…) * Rechtssicherheit (Kenntnis der relevanten Rechtslage) * Fest- und Feiergestaltung * Nachmittagsbetreuung   Die Lehrveranstaltungsleiter/innen der Begleitlehrveranstaltung (insbesondere BW B 4.1, aber auch 4.2, 5.1 und 5.2) werden gebeten, Studierende über diese Anforderungen zu informieren und auf die Selbstverantwortung zur Organisation dieser Lerngelegenheiten hinzuweisen. |

**Regeln für Absolvierung der Praktika:**

1. An der Schule, an der die Studierenden maturiert haben, sollte kein Praktikum absolviert werden.
2. Im gesamten Bachelorstudium muss mindestens ein Schulpraktikum an folgenden verschieden Schultypen absolviert werden:
   * NMS
   * AHS
   * BMHS
3. Im Einführungspraktikum A sollen mindestens drei und maximal vier Studierende einer/m Praxispädagogen/in zugeteilt werden.
4. Es soll an keiner Schule zwei Mal ein Praktikum absolviert werden.